

Gefahr für Prädikat Luftkurort?

Windkraft-Debatte

Bad Lippspringe (WV). Windkraft ja – aber nicht um jeden Preis, betonen die Bad Lippspringer Liberalen in einer Stellungnahme. Die FDP teile die Sorgen und Ängste der Bevölkerung, was den geplanten Ausbau der Windkraft auf Stadtgebiet angeht, sagt Fraktionschef Jürgen Schaefer. Er will den Bürgern aber keinen Sand in die Augen streuen.

So sei Bad Lippspringe per Gesetz verpflichtet, 300 Hektar Land für Windkraftanlagen zur Verfügung zu stellen. Daran führe kaum ein Weg vorbei, und die Einflussnahme der Stadt sei äußerst begrenzt. »Trotzdem sind wir alle nun gefordert, diesen Handlungsspielraum optimal auszunutzen, das heißt den größtmöglichen Abstand zur Wohnbebauung festzulegen«, so Schaefer.

Zwei Sachverhalte müssen nach Ansicht der Liberalen vorher noch überprüft werden: Wird die fallwindbedingte Durchlüftung der Stadt durch die Verwirbelungen der Windkraftanlagen negativ beeinflusst, und ist damit das Prädikat »heilklimatischer Kurort der Premium Class« gefährdet? In welche Himmelsrichtung soll sich Bad Lippspringe weiterentwickeln, wenn die Abstandsflächen einmal festgelegt sind? Bedeutet das das Ende neuer Bau- und Gewerbegebiete?

»Mich erschreckt die Vehemenz und Rücksichtslosigkeit, mit der die rot-grüne Landesregierung den Ausbau der Windkraft vorantreibt. Besonders die Grünen verlieren mehr und mehr an Glaubwürdigkeit, wenn sie es zulassen, dass der Artenschutz, einst die heilige Kuh grüner Umweltpolitik, bei der Windenergie, offensichtlich keine Rolle mehr spielt. Fledermaus und Rotmilan, einst harte Tabukriterien, sind zu weichen geworden und werden auf dem Altar der Windkraft geopfert«, konstatiert Schaefer. Durch Umwandlung harter in weiche Kriterien habe sich die Konzentrationsfläche für Windkraft verdoppelt. Und selbst wenn sich die Kommune pro Fledermaus entscheide, dürfe sie das eigentlich nicht, weil sich ja dann die Windvorrangfläche verkleinere und die gesetzlichen Vorgaben damit nicht mehr erfüllt würden.

»Man kann jetzt nur noch hoffen, dass durch eine neue Gesetzgebung im Bereich der erneuerbaren Energien der Bund korrigierend eingreift und den Windkraftwildwuchs in geordnete, bürgerfreundliche Bahnen lenkt«, sagt der FDP-Fraktionschef abschließend.